

3. Die Ebene des Paraguay und la Plata liegt zwischen den Anden im W., dem brasilianischen Geb. und dem Meere im O. bis zur Magellaensstr. hinab. Der nördliche Theil am Paraguay hat üppigen Pflanzenwuchs und ist heiß und sumpfig; der mittlere bis etwa zur Ndg. des Laplata ist eine ebene, baumlose Grassteppe, die vortreffliche Viehweiden bietet; sie ist zum Theil mit 3m h. Disteln bedeckt und hat salzhaltigen Boden, die Flüsse, Seen und Sümpfe salziges Wasser; Mattbaum, von dem der Paraguaythee gewonnen wird. Stürme, Pampéros genannt. Die Landschaft zu beiden Seiten des Uruguay ist hügelig, gut bewässert, mit Gras und Waldung bedeckt. Die Spanier haben sich besonders in dem Theile, der zwischen den Anden und dem unteren Parana liegt, niedergelassen und treiben viel Viehzucht. — Der südliche Theil dieser Ebene in Patagonien hat dürre, baumlose Küsten und wasserarme Gegenden im Innern. Die Patagonier oder Tehuelches sind kupferfarbig, groß und stark gebaut, meist beritten und leben von der Jagd.

## B. Nord-Amerika.

### §. 57. Die Kette der Anden.

1. Von der Einsenkung auf dem Isthmus von Panamá steigt man zu den Hochflächen von Mittel-Amerika auf, welche in drei Abtheilungen nach NW. allmählich höher werden und in Guatimála ihre höchste Erhebung von 13—1900m erreichen. Sie sind durch tiefe Einschnitte von einander getrennt, welche zur Anlage von Eisenbahnen oder Kanälen zwischen den beiden anliegenden Oceanen sich eignen. Der Südwestrand dieser Hochflächen steigt über 3900m auf und fällt steil zum Meere ab; in der reichen, gut angebauten Küsten-Ebene gedeiht der beste Indigo in Amerika. Nach O. hin bis zum Cap Gracias a Dios sowie nach Yucatan hin dehnen sich die fruchtbaren Hochflächen über weite Räume aus und lassen einen flachen Küstenstreich mit sumpfigen, ungesunden Wäldern übrig. Die Indianer sind größtentheils den hier ansässigen Spaniern unterworfen, stehen jedoch an der Mosquito-Küste unter einem eigenen Könige.

2. Das gold- und silberreiche Hochland von Mexico oder Anahuac reicht von der Einsenkung bei Tehuantepec, durch die es von dem vorigen getrennt wird, bis über den 30° hinaus, und bildet zwar eine geschlossene Masse, ist jedoch durch Berg- und Hügelzüge (z. B. die Sierra Madre, reich an Silber) in mehrere Hochflächen getheilt, welche 1600—3000m aufsteigen, höher auf der Ost-, niedriger nach der Westseite hin. Der Ost-Abfall